

**Motion Fraktion CVP (Edith Leibundgut, CVP): Sichere und saubere Spielplätze**

Der Gemeinderat wird beauftragt

1. die nötigen Mittel bereitzustellen, um die Sicherheit aller Anlagen auf den städtischen Spielplätzen zu untersuchen, allenfalls unter Beizug der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU);
2. die Anlagen und Geräte auf den Spielplätzen soweit in Stand zu stellen, dass sie den einschlägigen Sicherheitsnormen entsprechen, insbesondere der seit dem 1. September 2008 in der Schweiz gültigen europäischen Norm EN 1176: 2008 „Spielplatzgeräte und Spielplatzböden“;
3. inskünftig im Budget einen ausreichenden Betrag vorzusehen, der es erlaubt, die Spielplätze in einem regelmässigen Turnus zu sanieren bzw. wo nötig, die Geräte zu ersetzen.
4. Eine einheitliche Spielplatzordnung zu erlassen und bei jedem Spielplatz Hinweisschilder mit der Notfallnummer 144 und der jeweiligen Registriernummer des entsprechenden Spielplatzes anzubringen.

Spielplätze gehören zu einer familien- und kinderfreundlichen Stadt. Doch einige städtische Spielplätze sind in einem bedenkenswert schlechten Zustand. Insbesondere ältere Spielplatzanlagen, können nicht mehr gefahrlos genutzt werden. Zudem geben nicht wenige optisch ein unschönes Bild ab.

Spielplätze sind wichtig und förderlich für die kindliche Entwicklung und sie müssen sicher sein. Die Geräte auf Spiel- und Sportplätzen sollten deshalb den Empfehlungen des Bundes zur Unfallverhütung entsprechen. Gerade bei der Auswahl sollte grundsätzlich auf langlebige Spielgeräte geachtet werden. Ferner sind Spielplätze regelmässig zu kontrollieren und wenn nötig zu sanieren. Auf diese Weise können Unfälle vermieden und das Vergnügen erhöht werden. Die nötigen Mittel sind von der Stadt Bern deshalb unbedingt einzuplanen und bereit zu stellen.

Sollte es dennoch zu einem Vorfall kommen, können Hinweisschilder an allen Spielplätzen ein schnelles Eingreifen der Rettungskräfte erleichtern. So können die Eltern bei einem Notfall die Registriernummer des jeweiligen Spielplatzes angeben. Diese sind bei der Notfallzentrale hinterlegt, so dass die Sanität sofort an den richtigen Ort fahren kann.

Bern. 26. November 2009

*Motion Fraktion CVP (Edith Leibundgut, CVP), Martin Schneider, Markus Wyss, Vinzenz Bartolome, Vania Kohli, Claudia Meier, Martin Schneider, Robert Meyer, Jimmy Hofer, Beat Gubser, Daniela Lutz-Beck*

## **Bericht des Gemeinderats**

Der Gemeinderat ist sich der hohen Bedeutung der Spielplätze für eine familien- und kinderfreundliche Stadt bewusst. Aus diesem Grund betreibt die Stadt Bern insgesamt nicht weniger als 95 öffentliche Spielplätze, welche auf die einzelnen Stadtteile verteilt sind. Es ist dem Gemeinderat bekannt, dass die Infrastruktur der Spielplätze zum Teil nicht mehr zeitgemäss ist und ein Nachholbedarf beim Werterhalt besteht. Als Folge der verschiedenen Sparmassnahmen besteht bei allen Grünanlagen der Stadt ein Sanierungsbedarf von insgesamt rund 20 Mio. Franken; davon sind auch die Spielplätze betroffen.

Wichtig ist dem Gemeinderat allerdings der Hinweis, dass die Spielplätze der Stadt Bern trotz der geschilderten Problematik nach wie vor sicher sind. Die Stadtgärtnerei hat für ihre drei Unterhaltskreise je zwei „Fachkräfte Spielplatzsicherheit“ ausgebildet, welche die Sicherheit auf den Spielplätzen regelmässig prüfen. Basierend darauf werden die Anlagen und Geräte nach den gültigen europäischen Normen und den Empfehlungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU in Stand gehalten. Nicht möglich ist mit den zur Verfügung stehenden Mitteln jedoch der systematische Ersatz der Geräte und Bodenbeläge. Aus diesem Grund müssen Geräte, welche den Anforderungen nicht mehr genügen, teilweise ersatzlos entfernt werden.

Die Stadtgärtnerei sieht vor, bis Mitte 2011 eine umfassende Bestandesaufnahme der städtischen Spielplätze zu erarbeiten, welche genaue Daten zum Zustand der einzelnen Geräte und Anlagen liefert und einen priorisierten Massnahmenkatalog enthält. Parallel dazu bereitet die Stadtgärtnerei eine allgemeine Parkordnung für die städtischen Grünanlagen vor, welche sich unter anderem auch mit der Frage einer modernen Beschilderung befasst. Der vorliegende Vorstoss nimmt daher Themen auf, welche von der Stadtgärtnerei zurzeit aufgearbeitet werden. Die Finanzier- und Umsetzbarkeit der einzelnen Themen wird jedoch erst gestützt auf die entsprechenden inhaltlichen Klärungen beurteilt werden können. Der Gemeinderat beantragt daher dem Stadtrat eine Fristverlängerung für die Beantwortung der Motion bis Ende August 2011.

## **Antrag**

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Edith Leibundgut (CVP): Sichere und saubere Spielplätze; Fristverlängerung.
2. Er verlängert die Frist zur Beantwortung der Motion bis Ende August 2011.

Bern, 26. Mai 2010

Der Gemeinderat